

„Netzwerkarbeit in der kommunalen Kriminalprävention“

Erich Marks

Magdeburg, 5. Dezember 2016

„Netzwerkarbeit in der kommunalen Kriminalprävention“

1. Problemlagen und Ziele
2. Datenlagen
3. Wirksamkeit
4. Strukturen
5. externe Kooperationen

1

Kommunale Kriminalprävention
ist optimalerweise:

**PROBLEMORIENTIERT
UND
ZIELGERICHTET**

Prävention,

als Bemühen des **Heute**

gegen die Enttäuschungen des **Morgen**

über die Versäumnisse des **Gestern**

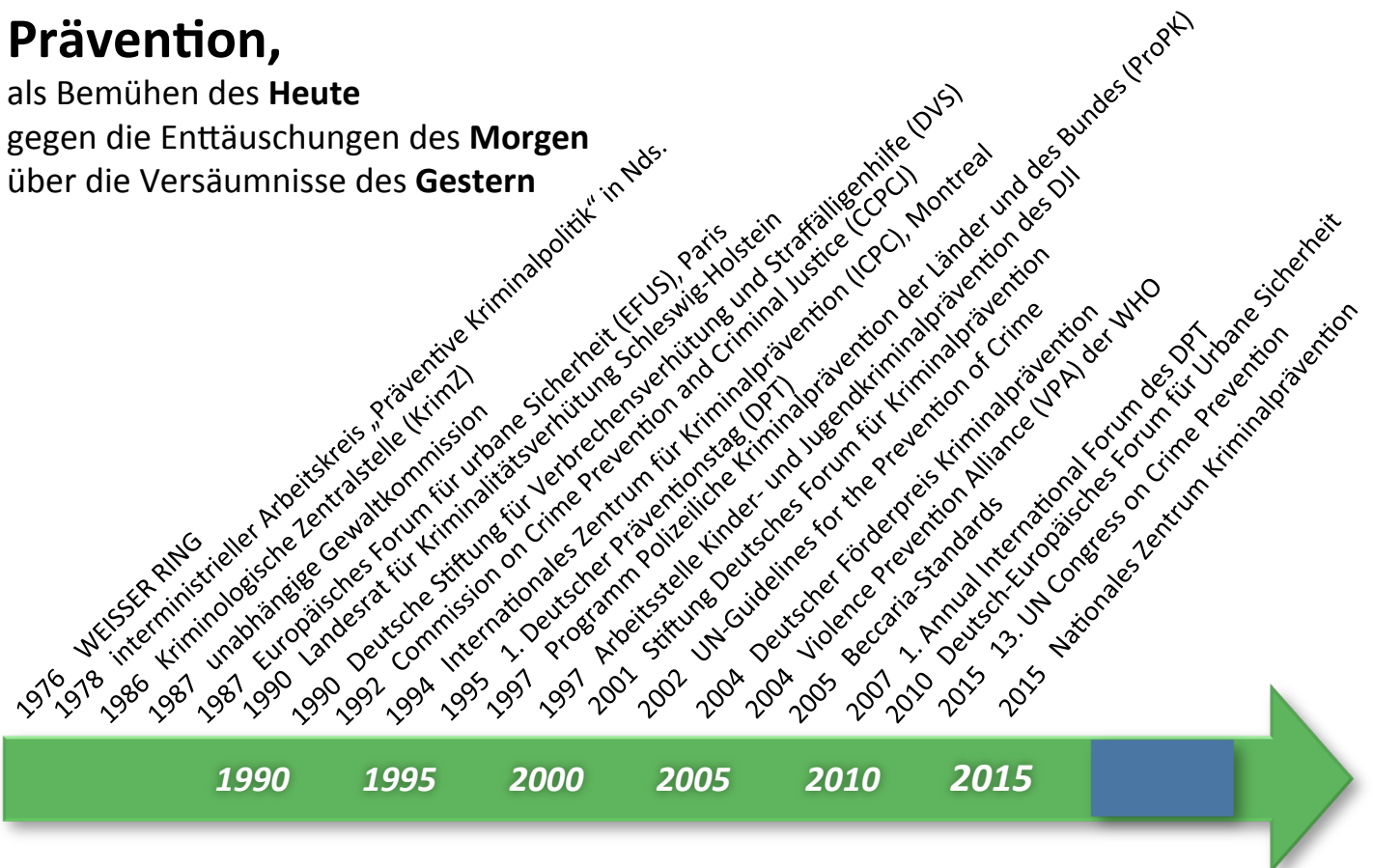


Tabelle nach Meier ^[3]	universelle oder soziale bzw. primäre Prävention	selektive oder situative bzw. sekundäre Prävention	indizierte bzw. tertiäre Prävention
Täter-bezogene Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Drogenprävention • Sport gegen Gewalt - Kampagnen • Kontrolle des Betäubungsmittelzugangs • Kontrolle des Zugangs zu gewaltverherrlichenden Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen der polizeilichen Gefahrenabwehr • Beratungsstellen wie z. B. Suchtberatung 	<ul style="list-style-type: none"> • Ehescheidung (siehe Diskussion) • Entziehung des Sorgerechts • Verhängung und Vollstreckung von Strafe • Straffälligenhilfe • Therapieangebote • Jugendstationen
Situations-bezogene Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Gezielte Stadtplanung: Sanierung von Slums, Reduktion von Uniformität etc. • Kontrolle des Zugangs zu Waffen • Kriminalitätsbekämpfung im unbaren Zahlungsverkehr durch Nutzung nichtpolizeilicher Organisationen (KUNO) 	<ul style="list-style-type: none"> • technische Hilfsmittel wie Lenkradschlösser, Wegfahrsperrern, Alarmanlagen • Videoüberwachung an Brennpunkten wie Bahnhöfe oder Banken • private Wachdienste • nachbarschaftliche Wachsamkeit ("Neighbourhood watch") 	<ul style="list-style-type: none"> • Beschlagnahmung von Drogen, Diebesgut etc. • Entziehung der Konzession • Einziehung der Tatwerkzeuge
Opfer-bezogene Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurse für Frauen • Sexuelle Aufklärung 	<ul style="list-style-type: none"> • Anleitung zur Selbsthilfe • Personenschutz • Beschusshemmende Westen • Frauen-Nachtaxi 	<ul style="list-style-type: none"> • Opferschutz • Frauenhäuser • Notruf für vergewaltigte Frauen • Unterbringung in einer Pflegefamilie


[Wikipedia 2015-09-30](#)

Prävention ist kein Selbstläufer...

- anhaltende Kritik aus Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe (z.B. DJI 2011)
- (komm.) Prävention hat unklare Inhalte, Konzepte und Strukturen (Steffen 2004) – keine Evaluation, unklare Verantwortlichkeiten und fehlende formale Legitimation...
- meist zeitlich befristete Projekte mit unzureichender Finanzierung und Nachhaltigkeit
- Implementationshürden für evaluierte Programme
- „bescheidene“ Effektstärken

(Groeger-Roth 2016)

10 Gründe, warum sich Kommunalpolitiker für die Einrichtung eines Kommunalen Präventionsrates einsetzen sollten

10 GUTE GRÜNDE
WARUM und WIE kommunale Präventionsräte eingerrichtet werden sollten


Argumente, Hinweise und Empfehlungen der Landespräventionsräte
Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen.

- Bürgerwohl
- Lokaler Bezug
- Opferinteressen
- Öffentlichkeit
- Bürgerengagement
- Reaktionsvermögen
- Kosten
- Zusammenarbeit
- Vernetzung

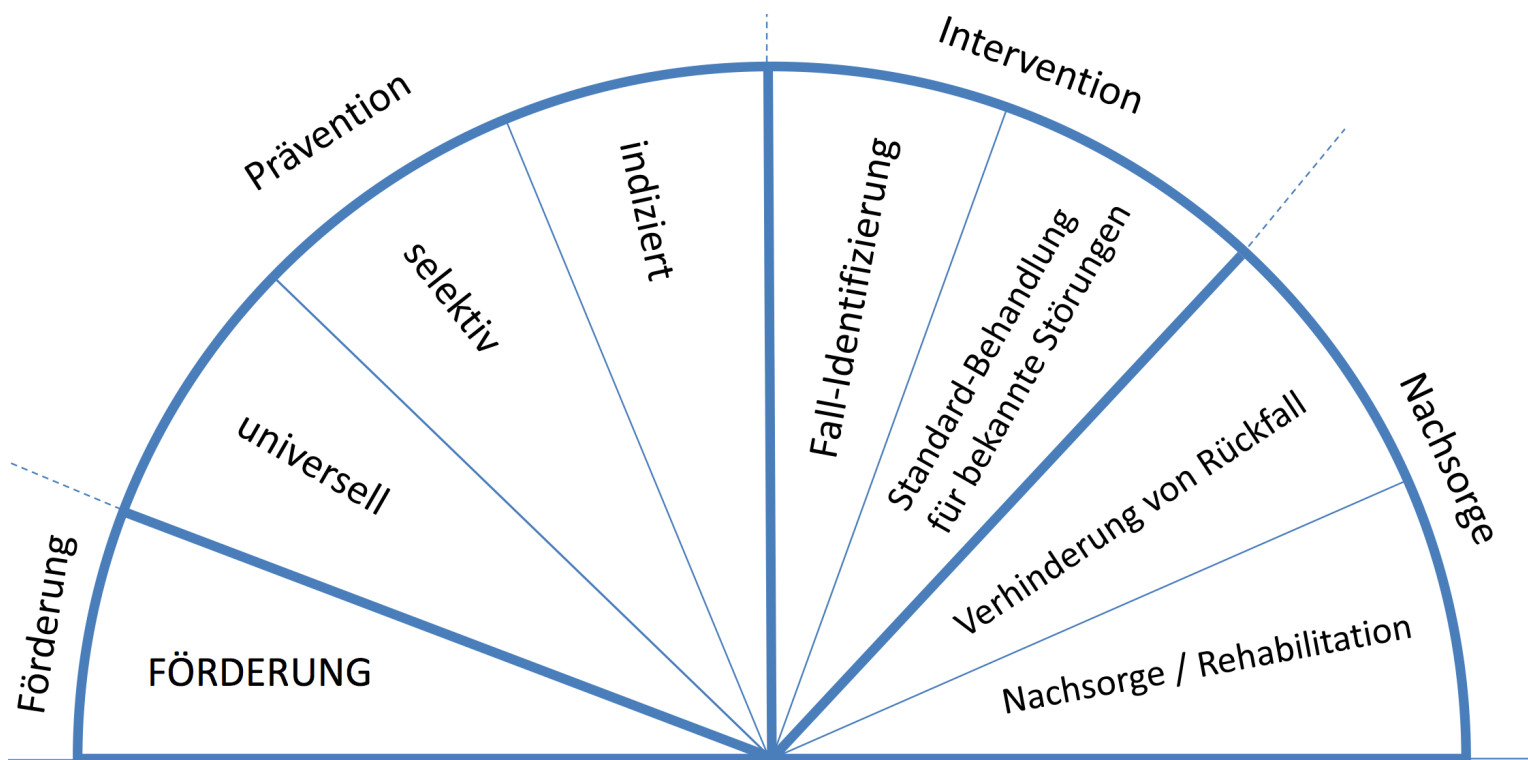


10 Hinweise, wie ein kriminalpräventiver Rat aufgebaut und organisiert werden sollte, damit er erfolgreich funktioniert

- Bürgermeisterengagement
- Mitsprache und Mitgestaltung
- nicht ohne Polizei
- Information, Legitimation, Kontrolle
- keine „Laberrunde“
- Regeln schaffen
- weniger ist manchmal mehr
- Wirtschaft gehört dazu
- feste Ansprechpartner
- nicht nur Jugendkriminalität



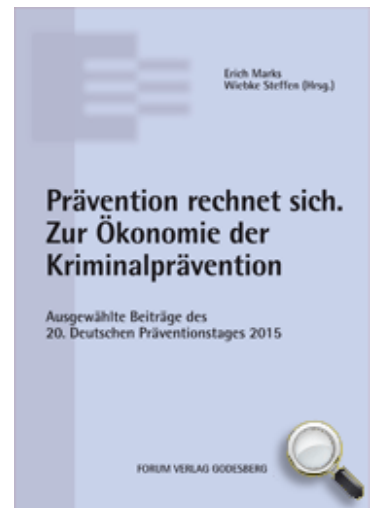
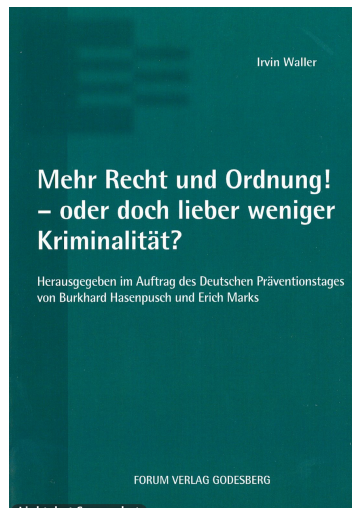
Argumente, Hinweise und Empfehlungen der Landespräventionsräte Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen.



Einteilung des Präventions- / Interventionsspektrums nach IOM / NRC 2009

Lightshot Screenshot

Morbus punitivum



2

Kommunale Kriminalprävention
ist optimalerweise:

**DATENGESTÜTZT
UND
WISSENSBASIERT**

Beccaria – Standards: in 7 Schritten zum erfolgreichen Präventionsprojekt

BECCARIA - PROGRAMM: Qualität durch Kompetenz

Ein Programm des Landespräventionsrates Niedersachsen / Niedersächsisches Justizministerium

Startseite

7 Schritte Arbeitsblätter Beispielblätter Materialien / Hilfen

Beccaria Toolbox

Tool Nr.: 2

Rahmendaten

Titel: In 7 Schritten zum erfolgreichen Präventionsprojekt
Autor(en): Beccaria-Team
Erscheinungsjahr: 2004
Sprache(n): Deutsch, Englisch, Estnisch.

Inhalt

Worum geht es bei dem Tool:
Im wesentlichen geht es um 7 Schritte zum erfolgreichen Präventionsprojekt.

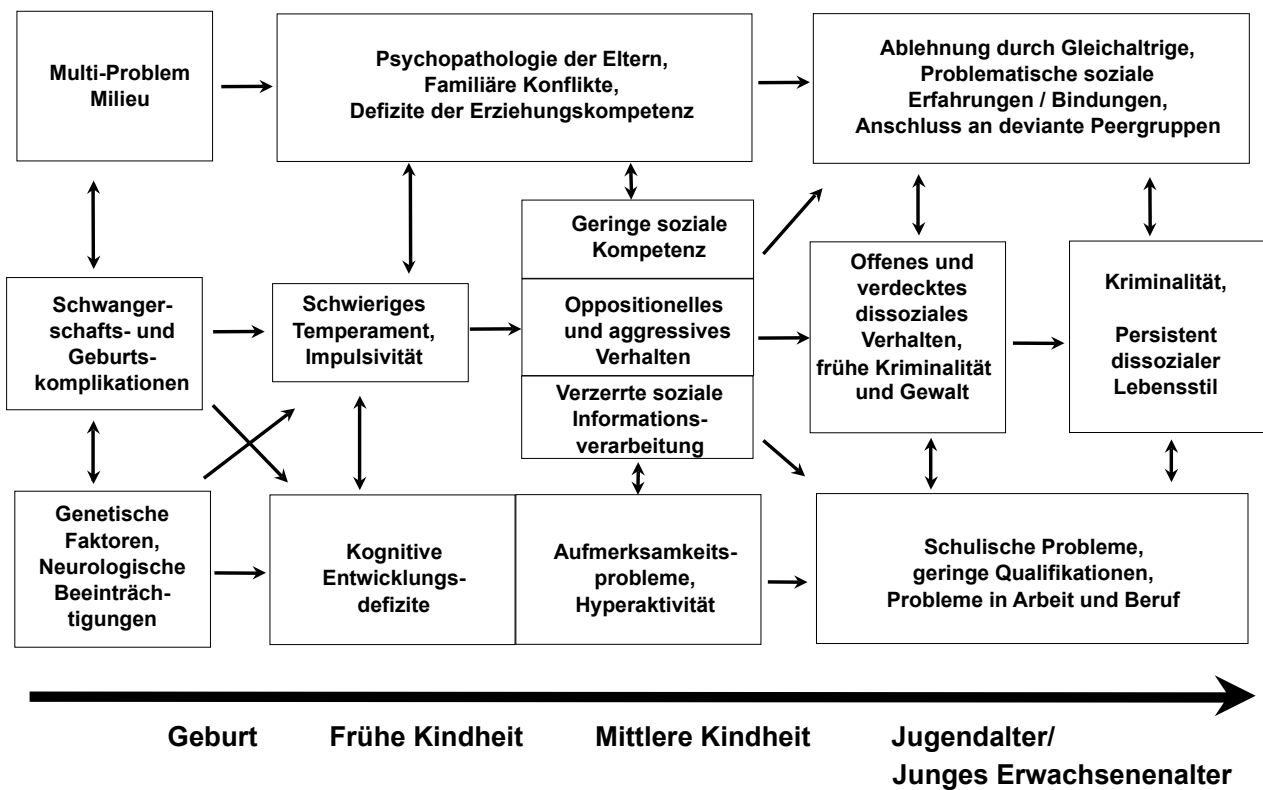
Was beinhaltet das Tool:
Arbeitsmaterialien und –hilfen auf dem Weg zu einem erfolgreichen Präventionsprojekt:

Der [7-Schritte-Flyer \(Download\)](#) (PDF-Dokument: 867 KB) gibt einen Überblick eines Projektes.

1. Problem beschreiben
2. Ursachen ermitteln
3. Ziele festlegen
4. Maßnahmen festlegen
5. Projekt konzipieren und durchführen
6. Umsetzung und Zielerreichung überprüfen
7. Schlussfolgerungen und Dokumentation



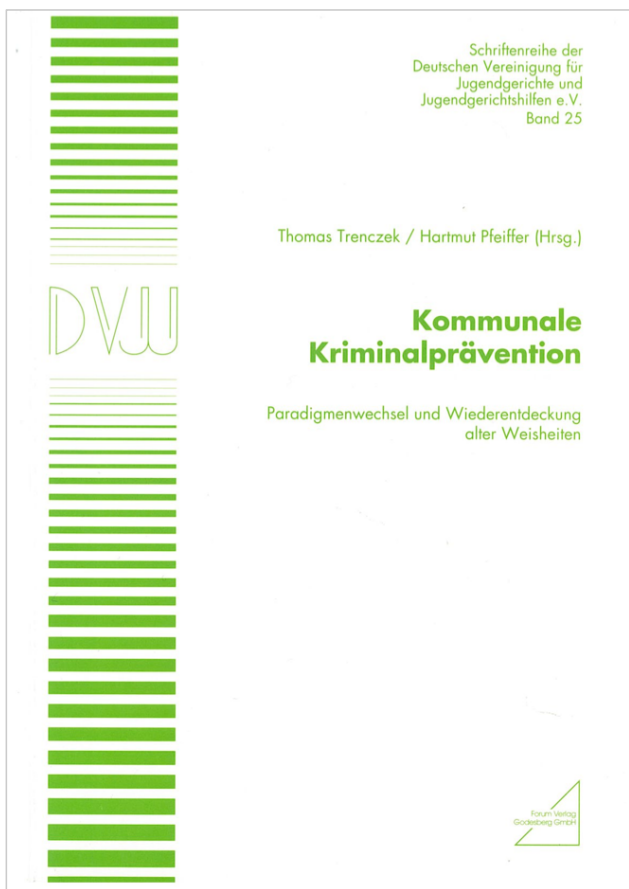
Bio-psycho-soziales Entwicklungsmodell dissozialen Verhaltens



Quelle: Lösel & Bender, 1997, 2003; Beelmann & Raabe, 2007

Magdeburg, 05.12.2016

www.erich-marks.de



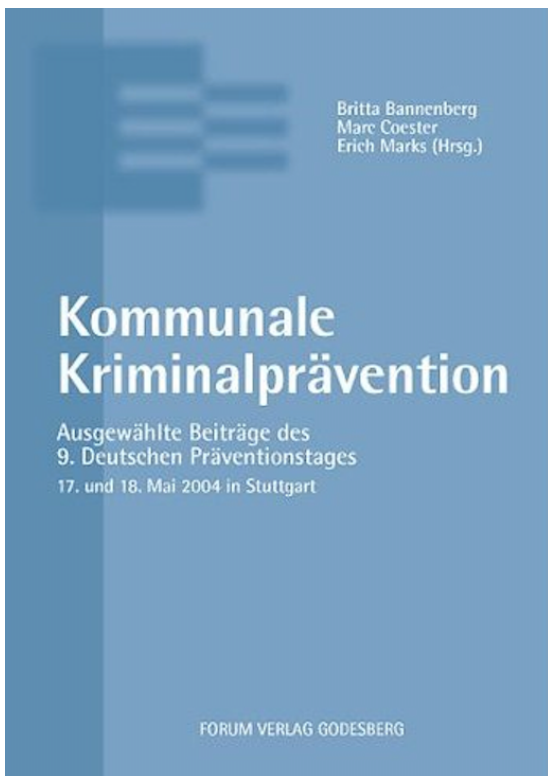
1996

Magdeburg, 05.12.2016

www.erich-marks.de

1999

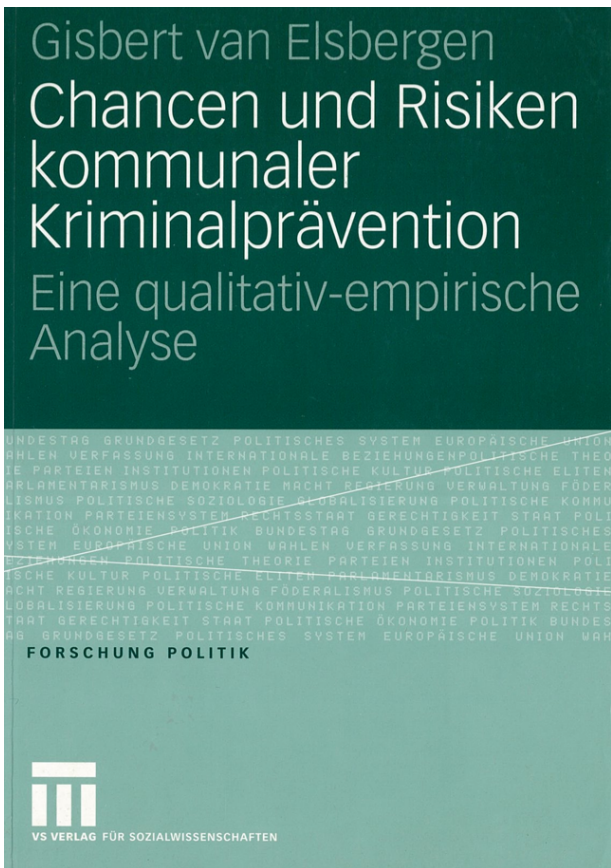
14



2005



2005



2005

Magdeburg, 05.12.2016



2008

www.erich-marks.de

16

Schriften zum Strafvollzug,
Jugendstrafrecht und zur
Kriminologie

Herausgegeben von Prof. Dr. Frieder Dunkel
Lehrstuhl für Kriminologie an der
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

Band 35



Elke Hannuschka

Kommunale Kriminalprävention in Mecklenburg-Vorpommern

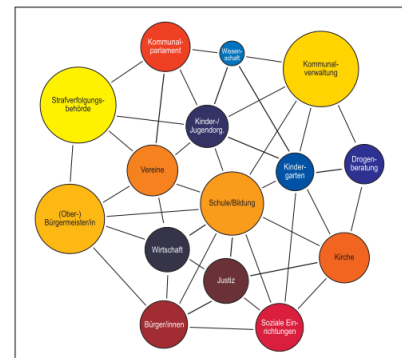
Eine empirische Untersuchung
der Präventionsgremien

Forum Verlag Godesberg

FORUM HUMANGEOGRAPHIE 2

Verena Schreiber

Lokale Präventionsgremien in Deutschland



www.humangeographie.de

2009

2007

Magdeburg, 05.12.2016

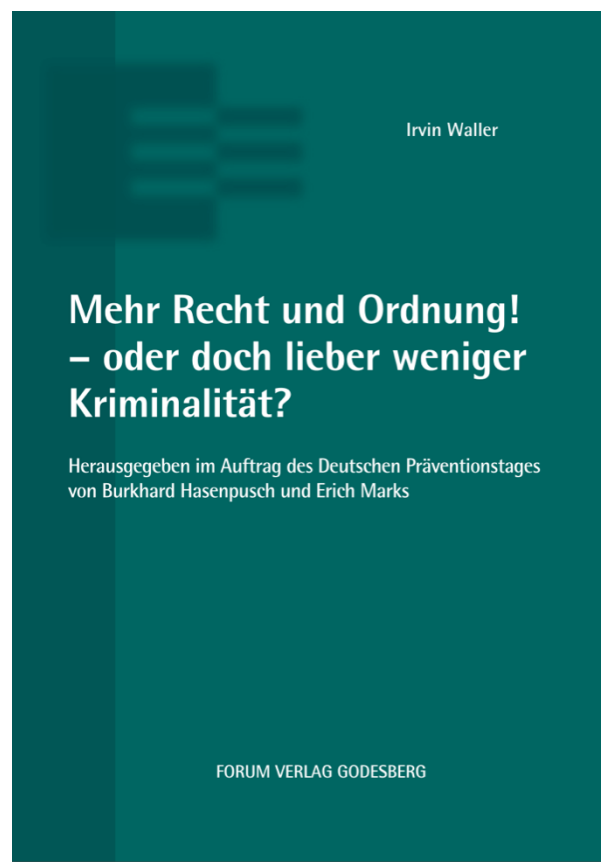
www.erich-marks.de

17



2015

Magdeburg, 05.12.2016



2008 / 2011

www.erich-marks.de

18

3

Kommunale Kriminalprävention
ist optimalerweise:

**EFFEKTIV
UND
EFFIZIENT**

Erfolgskriterien für lokale Kooperationen

- Durchführung einer Bedarfs- und Ressourcenanalyse
- Definition von klaren Aufgaben und (überprüfbaren) Zielstellungen
- Einsatz von wirkungsüberprüften Programmen und Maßnahmen, passend zu den Ergebnissen der Bedarfs- und Ressourcenanalyse
- Begleitung (Monitoring), Evaluation und ggf. Nachsteuerung der eingesetzten Programme und Maßnahmen

Washington State Institute for Public Policy

[HOME](#)

[REPORTS](#)

[BENEFIT-COST RESULTS](#)

[ABOUT WSIPP](#)



WSIPP's mission is to carry out practical, non-partisan research — at legislative direction — on issues of importance to Washington State.



[POLICY AREAS](#)



[FEATURED REPORTS](#)



[CURRENT PROJECTS](#)

Grüne Liste Prävention – CTC - Datenbank empfohlener Präventionsprogramme

In Deutschland existiert eine Fülle von Programmen, die zum Ziel haben, der Gewalt, der Kriminalität, dem Suchtverhalten und anderen Problemverhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen vorzubeugen. Diese Programme sind in Bereichen wie der Eltern- und Familienbildung, der Kompetenzförderung bei Kindern und Jugendlichen, in der Kindertagesstätte und der Schule oder im sozialen Umfeld der Nachbarschaft angesiedelt. Im internationalen Vergleich liegen in Deutschland aber nur wenige hochwertige Evaluationsstudien vor, die zeigen, welche Programme tatsächlich wirksam sind.

Trotz dieses Defizites an Evaluationsforschung können die in Deutschland angebotenen Präventionsprogramme nach der Güte ihrer Wirkungsüberprüfung und ihrer Konzeptqualität unterschieden werden. Die vorliegende Datenbank "Grüne Liste Prävention" bietet auf der Basis nachvollziehbarer [Kriterien](#) einen Überblick über empfehlenswerte Präventionsansätze in den Bereichen Familie, Schule, Kinder/Jugendliche und Nachbarschaft: Welche Programme können mit Aussicht auf Erfolg wo, wann und wie eingesetzt werden, um die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu unterstützen? Auf welche Weise beugen diese Programme der Entstehung oder der Verfestigung von Problemverhaltensweisen vor? Und schließlich: Was weiß man darüber, ob diese Programme funktionieren und zu welchen Ergebnissen sie führen?

Die "Grüne Liste Prävention" will den Stand der Entwicklung von ausgewählten Programmansätzen

Datenbank

[Information](#)

[Kriterien \(.pdf\)](#)

[Programm vorschlagen](#)

[Neu aufgenommene Programme](#)

[Alle empfohlenen Programme](#)

[Programme auf der Schwelle](#)

[In Bearbeitung](#)

Programmsuche

[erweiterte Suche](#)

[Risikofaktoren](#)

[Schutzfaktoren](#)

[FAQ - Häufig gestellte Fragen](#)



Suchbegriff eingeben



WARUM
brauchen wir Entwicklungs-
förderung & Prävention?

WELCHE
Programme können
empfohlen werden?

WO
sind die Programme in
Deutschland verbreitet?

WOHER
kennen wir die Qualität
der Programme?

WIE
werden die Programme
implementiert?

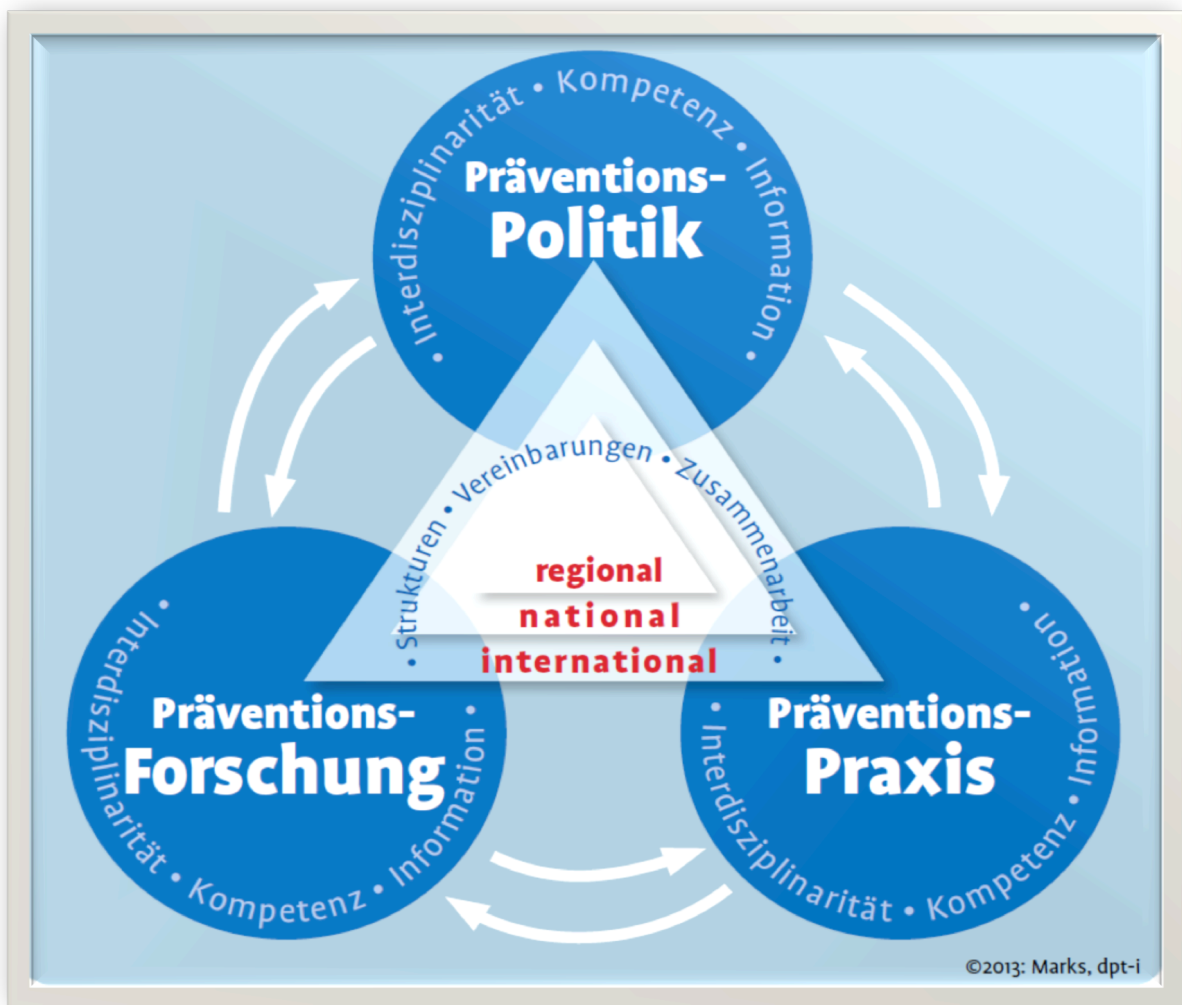
PHINEO - Wirkungstreppe



4

Kommunale Kriminalprävention
ist optimalerweise:

**STRUKTURIERT
UND
KONZERTIERT**



5: interdisziplinär agieren



Warum bereichsübergreifende Kooperation erforderlich ist:

- **Entwicklungsorientierte Argumentation:** Kriminalitätsentwicklung ist multifaktoriell bedingt – Zusammenarbeit der Akteure mit Zuständigkeiten für die jeweiligen Faktoren
- **situative Argumentation:** Kriminalitätsgeschehen hängt von lokalen Umständen ab, diese lokalen Umstände können nur akteursübergreifend beeinflusst werden
- **pragmatische Realität:** Zusammenarbeit der Akteure, die sich gut kennen und gut miteinander klarkommen (Frevel et al.....)

(Groeger-Roth 2016)


auf dem Weg zum kommunalen Präventionszentrum

Der **Deutsche Präventionstag** hält das Konzept der kommunalen Kriminalprävention nach wie vor für „eine Idee bestechender Vernünftigkeit“ und fordert die **Politik** auf, entsprechende Gremien flächendeckend einzurichten.

Zu prüfen ist die Weiterentwicklung der kommunalen Kriminalprävention in Richtung einer kommunalen Sicherheitspolitik, etwa durch die Einrichtung von „Stabsstellen für Kriminalprävention“ in den jeweiligen Kommunen, Kreisen und Regionen.

Auszug aus der „Karlsruher Erklärung“ (2014) des Deutschen Präventionstages und seiner Veranstaltungspartner

„Vernetzung“ ist nicht gleich „Kooperation“

Niveau	Netzwerk-Struktur	Ziele und Absichten
 niedrig	Austausch -----	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Austausch von Informationen</i> (zum gegenseitigen Vorteil) (Bsp: regelmäßige Treffen, routinemäßiger Austausch von Dokumenten, Protokollen etc.)
	Koordination _____	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Austausch von Informationen</i> - (zusätzliche oder Veränderung von bestehenden) <i>Aktivitäten für ein gemeinsames Ziel</i> (z.B. gemeinsame Aktionswoche, Absprachen zur Vermeidung von Angebotsüberschneidungen)
	Kooperation _____ _____	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Austausch von Informationen</i> - <i>Aktivitäten für ein gemeinsames Ziel</i> - <i>Ressourcenbündelung</i>: gemeinsames Nutzen von Ressourcen zum gegenseitigen Vorteil und für ein gemeinsames Ziel (z.B. Finanzierung eines Programms an mehreren Einrichtungen aus geteilten Quellen)
	Verbund _____ _____ _____	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Austausch von Informationen</i> - <i>Aktivitäten für ein gemeinsames Ziel</i> - <i>Ressourcenbündelung</i> - <i>Schaffung einer gemeinsamen Organisationsstruktur</i>: Teilen der Risiken, Verantwortlichkeiten und Vorteile, Stärkung der Fähigkeiten der Anderen (z.B. Trägerverbund mit angestelltem Koordinator)
hoch		

(Groeger-Roth, adaptiert von Himmelman 2001)

Welche Faktoren machen Gemeinsames Wirken aus?

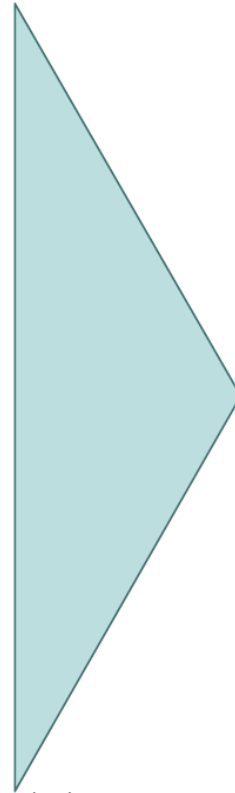
1. Gemeinsame Zielsetzung

2. Gemeinsame Erfolgsindikatoren und Messsysteme

3. Sich gegenseitig verstärkende Aktivitäten

4. Kontinuierliche Kommunikation

5. Gut ausgestattete Geschäftsstelle



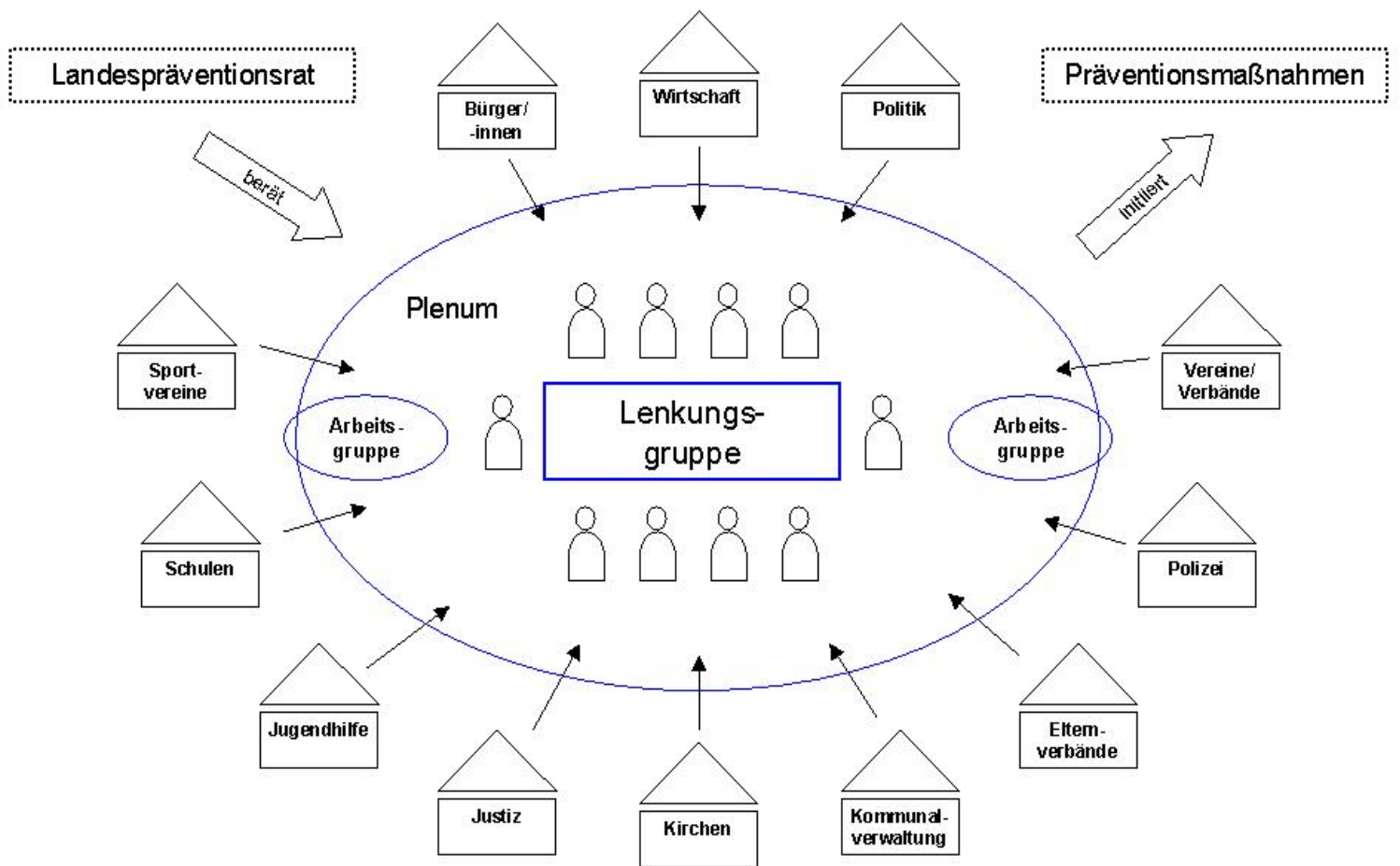
**Gemeinsam
Wirken**

6: integriert konzipieren

Auf dem Weg zum kommunalen Präventionszentrum



Schreiber 2007



Stages of Community Readiness



Quelle: Tri-Ethnic Center for Prevention Research, Colorado State University



<http://www.praeventionsrat-oldenburg.de/>

kommunale Präventionsgremien in Niedersachsen



Von insgesamt 188 kommunalen
LPR-Mitgliedsgruppen arbeiten

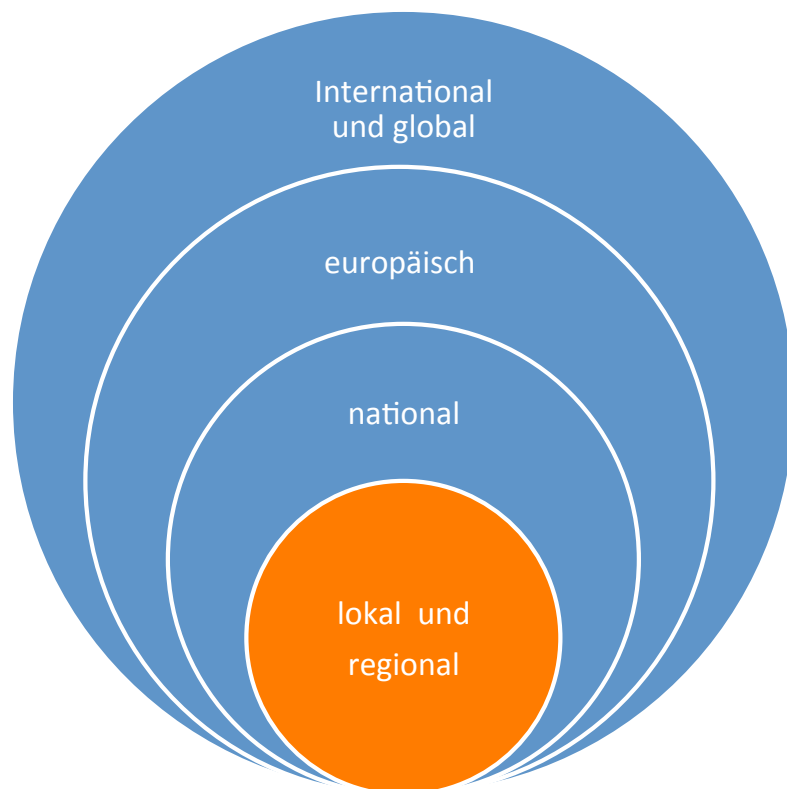
- 10 auf Landkreisebene
(Niedersachsen insgesamt: 37)
- 7 in großen selbständigen Städten
(Niedersachsen insgesamt: 7)
- 50 in selbständigen Gemeinden
(Niedersachsen insgesamt: 58)
- 10 in kreisfreien Städten
(Niedersachsen insgesamt: 10)
- 111 auf der Ebene von Gemeinden,
Ortsteilen, Stadtteilen usw.

5

Kommunale Kriminalprävention
ist optimalerweise:

**KOMMUNAL
UND
GLOBAL**

kommunal-global handeln





DEFUS

[Wir über uns](#) [Aktivitäten](#) [Themen](#) [Mitglied werden](#) [Kontakt](#)

Das Deutsch-Europäische Forum für Urbane Sicherheit e.V. (DEFUS) ist das deutsche Forum im Europäischen Forum für Urbane Sicherheit (EFUS). Es bietet den Akteuren der Sicherheitsarbeit in den deutschen Städten (Bürgermeister/innen, Referatsleiter/innen im Rechts-, Ordnungs- und Sicherheitsbereich, Vorsitzende von Präventionsräten, u.a.) die Möglichkeit zum Austausch und zur Zusammenarbeit.

Das Forum will daran mitwirken, die öffentliche Sicherheit in den Städten und Gemeinden zu verbessern, insbesondere auf dem Gebiet der kommunalen Kriminalprävention, der Verbrechensbekämpfung und der Verkehrssicherheit. Damit soll auch das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger gestärkt werden.

DEFUS-Monitor Sicherheitsgefühl

Im Rahmen eines EU-Projektes wurde von DEFUS eine Musterstudie entwickelt, die das subjektive Sicherheitsgefühl von Bürgerinnen und Bürgern in öffentlichen Räumen untersucht. Entwickelt: Der [DEFUS-Monitor](#).



Präventive Unterstützung für Integration und Inklusion

Anlässlich des aktuellen Bedarfs hat sich DEFUS an einer Initiative beteiligt, die eine Vernetzungsplattform für kommunale Fachkräfte bereitet. Ziel ist die Präventive Unterstützung für Integration und Inklusion.



Deutsch-Europäisches
Forum für
Urbane
Sicherheit



Plattform für
Informations- und
Erfahrungsaustausch
Einbindung in ein

SYMPOSIUM

VERANSTALTER

DOKUMENTATION

25 Jahre Gewaltprävention im vereinten Deutschland

Bestandsaufnahme und Perspektiven

25 Jahre Gewaltprävention im vereinten Deutschland, die Einberufung der Gewaltkommission der Bundesregierung vor rund 30 Jahren und die Gründung zahlreicher (inter-)nationaler Präventionsorganisationen wie beispielsweise des Deutschen Präventionstages, waren nur drei von vielen weiteren Anlässen dieses vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderte Symposium am 18. und 19. Februar an der Alice Salomon Hochschule in Berlin zu veranstalten



Die Tägliche Präventions-News

Die tägliche Präventions-News des DPT

Speziell für das Arbeitsgebiet der Kriminalprävention und angrenzender Präventionsbereiche veröffentlicht der Deutsche Präventionstag seit Juli 2011 **täglich eine aktuelle News** auf dieser Internetseite.

Die tägliche Präventions-News informiert über Präventionsveranstaltungen sowie über Dokumente aus den Bereichen Präventionspraxis, Präventionsforschung und Präventionspolitik.

Die tägliche Präventions-News kann auf **vielfältige Weise** von Ihnen wahrgenommen und gelesen werden:

- auf der Webseite des Deutschen Präventionstages
- als tägliche E-Mail
- als wöchentliche E-Mail
- als monatliche E-Mail
- als RSS-Feed
- als App



KEEP
CALM
AND
CARRY ON
PREVENTING

Herzlichen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit